

Ein Bericht des Admirals der Wachstation Dover.

London, 25. Juli. (Meldung des Neuterischen Bureaus.) Der vom kommandierenden Admiral der Wachstation Dover für die Zeit bis zum 29. Mai erstattete Bericht besagt: Seit dem letzten Bericht vom 3. Dezember 1915 wurden die der Wachstation obliegenden verschiedenen Pflichten mit unermüdlicher Tatkraft während des Winters erfüllt. Offensive Unternehmungen an der belgischen Küste wurden durch die Kürze der Tage, durch Stürme, Wind und schlechtes Wetter behindert. Dieselben offensive Unternehmungen hindernden Umstände begünstigten aber den Feind beim Auslegen von Minen und im Angreifen auf unsern Handel in diesen engen Gewässern, insofern sie ihm halfen, den Wachschiffen auszuweichen.

Die Dienste der Wachstation Dover werden am besten durch folgende Tatsachen beleuchtet: Durch die Kontrolle passierten über 21.000 Handelsschiffe, abgesehen von Kriegsschiffen und Hilfskreuzern, in den letzten sechs Monaten, von denen 21 verlorengingen oder ernstlich durch den Feind beschädigt wurden. Die Verluste der Kauffahrteischiffe betragen daher weniger als 1 von 1000. Um diese bemerkenswerte Sicherheit für die Handelsschiffahrt herbeizuführen, sind vier Prozent Wachschiffe gesunken, wobei 77 Offiziere und Mannschaften umkamen. Keine Ziffern könnten nachdrücklicher die Opfer bekräftigen, die von der Besatzung gebracht wurden für die unverhältnismäßige Sicherheit, die sie dadurch dem Handel ihres Landes verschafften. Außerdem bestand die Wirksamkeit der Wachschiffe in dem Flankenschutz aller Seetransporte zur und von der Armeelinie in Frankreich. Die Zahl dieser Schiffe und der beförderten Truppen ist bekannt. Die Aufmerksamkeit muß aber auf die Tatsache gelenkt werden, daß diese großen Truppentransporte vollständig gesichert vor sich gingen und daß

nicht ein Menschenleben während des Seetransports verlorenging.

In Ergänzung des täglichen Erkundungs- und Verteidigungswerkes des königlichen Seeflugwesens an der Küste wurden elf organisierte Angriffe gegen feindliche Flugplätze und 13 Angriffe auf feindliche Schiffe ausgeführt. Neun feindliche Flugzeuge und ein Unterseeboot wurden durch Luftangriff zerstört und bemerkenswerter Schaden an militärischen Hilfsmitteln angerichtet. Die von den See-Fliegern in Flandern geleisteten Dienste waren sehr wertvoll. Es war gleichermaßen vorteilhaft, die Offensive in der Luft aufrechtzuerhalten wie diejenige auf dem Lande oder zur See. Mit beträchtlicher Genugtuung melde ich daher, daß mit der einen und alleinigen Ausnahme eines zerstörten Flugzeuges über dem Gebiet des Feindes gekämpft wurde und daß alle Wasserflugzeuge in den Gewässern vor der Küste des Feindes zum Niedergehen gezwungen wurden (Notiz des Wolffschen Bureaus: Entzieht sich also der englischen Kontrolle), der erzielte Erfolg war daher beträchtlich. Die Tätigkeit der von der belgischen Küste aus operierenden Unterseeboote wurde sehr eingeschränkt.